



Verband «Lusatia»

Amtliche Einladung zum Reichs-Wandertreffen am 25. Mai 1933 (Himmelfahrtstag) in Stolpen

(Lusatia, Gebirgsverein f. d. Sächs. Schweiz, Osterzgebirge)

Die Stadtgemeinde Stolpen und die dortige Ortsgruppe des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz haben in Gemeinschaft mit den Verbandsleitungen folgenden Plan aufgestellt:

12—1 Uhr: Platzmusik auf dem Marktplatz in Stolpen;

1 „ „ Feier auf dem Plateau der Burg:

1. Begrüßungen (Stadtgemeinde, Reichsverband durch Pfarrer Löscher u. a.);
2. Liedervorträge des Männergesangsvereins Stolpen;
3. Ansprache des Ober-Staatsarchivars Dr. Brabant: „Blick auf die Geschichte Stolpens“; (Eintritt zur Burg für unsere Mitglieder nur 10 Pfg.)

Für die Verbandsvereine der Südoslausitz wird folgende Wanderung vorgeschlagen:

Fahrt mit dem Frühzuge (3⁵⁴ ab Zittau) bis Neukirch-West, Wanderung über den Baitenberg und Forsthaus Klunker bis Neustadt (Mittagsmahl), Bahnfahrt von Neustadt bis Stolpen (an 12³⁰), Teilnahme an der Feier; anschließend Burg-Besichtigung und Wanderung durch das schöne Wesenitztal über die Buschmühle (Rast) nach der Bahnhstation Großharthau (Heimfahrt ab 17¹⁰ oder 20⁰¹ Uhr).

Die Führung bei dieser Wanderung hat der Verein „Saxonia“-Großschönau übernommen. — Anfragen sind an Martin Köhler zu richten. — Es ist Pflicht jedes Verbandsvereins, sich an dieser großen Kundgebung zu beteiligen!

Die Verbandsleitung.

Aus den Heimatvereinen

Der Verband Lusatia hielt am 26. April in Gibau seine Vortragsbesprechung ab. Darüber hinaus wurde die Aufforderung des Reichsverbandes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine, sich an der Feier des 1. Mai zu beteiligen, besprochen. Herr Köhler, der als Sachwart die Versammlung leitete, berichtete über die darüber in der Landesverbandssitzung in Freiberg ausgetauschten Meinungen. Anschließend berichtete Herr Hentschel über die erfolgte Gleichschaltung in der Gesellschaft für Volksbildung, der ja die Lusatia ebenfalls angehört, und verlangte, daß sich die Verbandsvereine nun auch „einzuschalten“ hätten. Dies soll durch den Beitritt des Verbandes zum Kampfbund für deutsche Kultur der Öffentlichkeit gegenüber dargetan werden. Es wurde demgemäß beschlossen. An die folgende Besprechung der im abgelaufenen Winterhalbjahr gehaltenen Vorträge, die das erfreuliche Zeichen stärkeren Vortragsbesuches und gehobener Qualität ergab, schlossen sich die Wünsche für die Redner des nächsten Vortragshalbjahres an. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man, daß die Prager Regierung dem sudetendeutschen Erzgebirgler Anton Günther, der von einigen Vereinen gewünscht wurde, jede Vortragsstätigkeit im Reich verboten habe, daß aber auch bereits von seiten des deutschen Konsulates dagegen Schritte unternommen wurden. Die Sachwarte werden sich mit den gewünschten Rednern in Verbindung setzen. Am 28. Juni wird in Gibau die Vortragsbörse abgehalten werden, in der dann die Kettenvorträge zusammengestellt werden. Die noch auf der Tagesordnung stehende Wahl des Verteilungsausschusses, der den bedürftigen Vereinen Vortragsbeihilfen zuspricht, wurde aus verschiedenen Gründen ebenfalls auf den 28. Juni verschoben.

*

Gebirgsverein Reichenau. Der Verein hielt am 27. März im Schützenhause seine Hauptversammlung ab. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Lehrer Leupold erstattete der erste Schriftführer Lehrer Gnauß den ausführlichen Jahresbericht. Der Verein hat einen Bestand von 170 Mitgliedern, erfolgt sind sieben Eintritte, während ebensoviel Mitglieder ausgeschieden sind. Drei Mitglieder wurden durch den Tod entzogen,

deren man in Ehren gedachte. Ausgeführt wurden acht Wanderungen mit einer Teilnehmerzahl von 248 Personen, außerdem noch eine Winterpartie. An den Monatstreffen nahmen 98 Personen teil. Abgehalten wurden des weiteren drei interessante Lichtbildervorträge sowie eine Heimatausstellung im Bild in den Räumen der mittleren Schule. Den Museumsbericht gab der Leiter desselben, Lehrer Sprenger. Der Kassenbericht wurde vom Gemeindebeamten Schäfer vorgetragen und wurde durch die beiden Kassenprüfer die Richtigsprechung beantragt, was durch den Vorsitzenden im Einverständnis mit den Anwesenden geschah. Dann erfolgte die Bekanntgabe des diesjährigen Wanderplanes. Vorgesehen sind vier Halbtag- und drei Tageswanderungen sowie eine zweitägige Wanderung. Des weiteren sollen sieben Monatstreffen stattfinden. Die nunmehr vorzunehmende Neuwahl ergab keine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes. Der Punkt „Verschiedenes“ zeitigte eine zwanglose Besprechung über mancherlei Vereinsangelegenheiten, so über Haftpflicht, Plakatinstitut, Ausstellung und Reparatur von Bänken usw. Auch wurde die Anschaffung eines Lichtbilder-Apparates beschlossen. Sehr angelegentlich unterhielt man sich auch über die in diesem Jahre stattfindende Tausendjahrfeier der Oberlausitz. Aus Versammlungsmitte heraus wurde Stimmung gemacht, eine solche Feier auch in unserem Orte, als dem äußersten Zipfel der Lausitz, stattfinden zu lassen und ergab denn auch die Ansprache, diesen Plan weiter zu verfolgen und sich dieserhalb ins Einvernehmen mit anderen zweckdienlichen Vereinen zu setzen.

*

Der Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörniz führte am 19. März eine ortsgeschichtliche Heimatwanderung durch Hörniz aus. Die Wanderung begann an der Ortsgrenze von Pethau. Der Vereinsvorsitzende Hermann May erläuterte zunächst die Entstehung der Orte Pethau und Hörniz, die Wegrichtungen und Furt durch die Mandau, über welche 1666 eine bedachte hölzerne Brücke neu erbaut wurde, jedoch 1689 vom Hochwasser wieder zerstört wurde. 1691 wurde die 1865 abgebrochene hölzerne, scheunenartige, mit Holzschindeln bedachte Brücke wiedererbaut und 1865/66 durch die jetzige auf Pfahlrost erbaute Mandaubrücke ersetzt. Der